

Die Lügenmärchen und Unklarheiten des FOX/HÄFNER Berichts

Sehr geehrte Damen und Herren und Mitglieder des Europäischen Parlaments,

Sie wurden dazu aufgefordert zu einem Bericht Stellung zu nehmen welcher im Geiste seiner Verfasser hintergründig an die Verlegung der gesamten Einrichtungen ihrer Institution nach Brüssel appelliert. Jener Bericht basiert auf fehlerhaften Argumenten und Behauptungen, nämlich auf folgenden Lügenmärchen und unausgesprochenen Forderungen:

1) Die Kostenaufstellungen beruhen fälschlicherweise auf Näherungswerten und Manipulation. Eine Studie der AEJE belegt dies, und die offiziellen vom Generalsekretariat des Europäischen Parlaments veröffentlichten Zahlen bringen den Beweis. Die realen Kosten (zwischen 51 und 55 Millionen Euro pro Jahr) sind viermal kleiner als behauptet. 10 Cent pro Jahr pro Bürger stellen 0,04% des Gesamtbudgets der EU dar.

2) Die Auswirkungen auf unsere Umwelt: genau wie die finanziellen Kosten basieren die im Bericht genannten Werte von 19000 Tonnen CO₂ auf einer Studie aus dem Jahr 2002, in welcher die Autoren schon damals ihre Lücken, Tücken und Schwächen betonten. Die realen Werte werden jährlich in der „Déclaration environnementale du Parlement Européen“ genannt und von Ihnen persönlich genehmigt. 2011 gehen 3250 Tonnen CO₂ auf die Kosten des Europäischen Parlamentssitzes.

3) Dem Europäischen Parlament das Recht einzuräumen seinen Sitz selbst zu bestimmen wäre eine exorbitante Machtbefugnis. Sollte das Europäische Parlament der Gesetzgeber, durch Mehrheitsabstimmung, einer Veränderung seines Sitzes nach jeder Legislaturperiode sein? Weltweit gibt es nur eine geringfügige Anzahl von Staaten deren Verfassungen oder Verwaltungspraxis es dem jeweiligen Parlament erlaubt seinen Arbeitsort selbst zu bestimmen.

4) Der Fox/Häfner Bericht übergeht die finanziellen Auswirkungen einer solchen Verlegung: soziale Kosten, Investitionskosten, Instandhaltungskosten und politische Kosten würden die Mitgliedsstaaten in eine Verhandlung einer gesamten Neudefinition der Sitze der Europäischen Institutionen verstricken.

Es ist eine Lüge zu behaupten, dass sich die Kosten des Straßburger Parlamentssitzes, bezüglich netto-wirtschaftlichen Auswirkungen einer Umsiedlung nach Brüssel, reduzieren.

Ein Umzug nach Brüssel spart keine Kosten ein: die leerstehenden Gebäude in Luxemburg und Straßburg würden im Besitzbestand des Europäischen Parlaments, oder im Allgemeinen, der Europäischen Institutionen, verbleiben und würden weiterhin Kosten für Instandhaltung, Wartung, Bewachung und sogar Kosten für die beschleunigte Verfallung herrenloser Gebäude, erzeugen.

Dieser Bericht schließt an zahlreiche Versuche der Anti-Straßburg Lobby an, die den Europäischen Parlamentssitz in Verruf zu bringen wollen. Er versucht seine historische Legitimität, seine Bestimmung in den Europäischen Verträgen und europäischen Prinzipien, wie das Prinzip der geographischen Diversität, zu untergraben.

Ist es wirklich notwendig das Europäische Parlament an die Konsequenzen des letzten Vorhaben von Herrn Fox zu erinnern? Bereits 2012, durch die illegale, dennoch abgestimmte, Modifikation des Plenarsitzungskalenders zum Nachteil Straßburgs, bekamen die Mitgliedern des Europäischen Parlaments einen Tadel des Gerichtshof der Europäischen Union, der jene Abstimmung verbietet.

In Krisenzeiten ist unsere Devise „In Vielfalt geeint“ und sind unsere gemeinsamen Werte und Symbole wichtiger als je zuvor. Straßburg ist sowohl ein Symbol für die erfolgreich verdaute europäische Vergangenheit, als auch für Europas Zukunft.